

# Zukunftsorientiertes Ausbildungskonzept in der Zahntechnik

Bochumer Dental Labor dankt seinen Mitarbeitern und Auszubildenden für die tollen Erfolge

Norbert Neuhaus, Obermeister der Zahntechniker-Innung im Regierungs-Bezirk Arnsberg, und der Lehrlingswart der Innung, Peter Herzog, sind sich einig: „Nur mit fachlich hoch qualifiziertem Berufsnachwuchs wird es dem deutschen Zahntechniker-Handwerk gelingen, mit dem rasanten technischen Fortschritt in der Zahnersatzherstellung Schritt zu halten und sich des durch Billig-Zahnersatz aus Fernost entstandenen Konkurrenzdrucks zu erwehren.“

Dennoch sehen beide Nachholbedarf, wenn es darum geht, Top-Zahntechniker für Spitzenpositionen in diesem Gesundheits-handwerk hervorzubringen. Die „Grundtugenden“ des Zahntechnikers, manuelles Geschick, funktionales Verständnis, ästhetisches Empfinden und nicht zuletzt soziale Kompetenz, sind nach wie vor die Grundlage und das Rüstzeug für den Berufseinstieg.

In der durch hohe Jugendarbeitslosigkeit geprägten Region Ruhrgebiet nimmt das Dentallabor VierQ in Bochum die soziale Verantwortung sehr ernst. Ausbildungsleiterin Zahntechnikermeisterin Dagmar Schulte: „Wir bilden jedes Jahr zwei bis drei junge Leute zum Zahntechniker aus, die in unserem Innungsbetrieb in allen Sparten der Zahntechnik unterwiesen werden und eigentlich immer mit guten oder sehr guten Ergebnissen ihre Berufsausbildung beenden. Seit einigen Jahren gehört die Unterweisung im CAD/

CAM-Bereich mit der Digitalisierung der Modellsituation sowie dem Konstruieren von Zahnersatz am Computer dazu.“

Im Zahntechniker-Handwerk haben sich zum Teil revolutionär anmutende Veränderungen in der Planung und Organisation von Zahnersatzleistungen, der Herstellung und Gestaltung von Zahnersatz und schließlich bei Vertrieb und Marketing eingestellt, die Anlass dazu geben, die Berufsausbildung im Zahntechniker-Handwerk einmal grundsätzlich zu überdenken und ihr eine Neuausrichtung zu geben.

VierQ-Vorstandsmitglied Zahntechnikermeisterin Melani Terhaer sieht das seit Jahren etablierte Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 und besonders die Einrichtung der berufseigenen Qualifikation Q-AMZ des Bundesinnungsverbands VDZI als wesentliche Abgrenzungsfaktoren zum Auslandszahnersatz. „In unserer gläsernen Produktions-

stätte steht das Q für Qualität schon im Namen und wird bereits in der Ausbildung vermittelt. Viele unserer Kunden und Patienten haben sich bei Besuchen davon überzeugen können, und der separate Hygienerraum, die Cafeteria sowie Fortbildungsräume und Behandlungszimmer sorgen immer wieder für Lob und

den. Sie bilden sich so an der Schnittstelle Zahntechnik-Zahnmedizin fort.“

Das Ergebnis lässt sich sehen. Obermeister Neuhaus und die von ihm vertretene VierQ-Dentaltechnik freuen sich besonders darüber, dass der von ihnen ausgebildete Gerrit Scholz die Gesellenprüfung nach verkürzter Ausbil-

fächern die Note „sehr gut“ erhalten. Und dass am Ende der Ausbildungszeit neben dem theoretischen Wissen auch das handwerkliche Geschick steht, dafür sorgt das gesamte Team des Bochumer Ausbildungsbetriebes ([www.vierQ.de](http://www.vierQ.de)).

So ist es der Innung dank solcher verantwortungsvollen Betrie-

praktischer und schriftlicher Prüfungsergebnisse signifikant zu steigern. Als Mitgrund dieser hervorragenden Abschlüsse nennt Lehrlingswart Herzog den oft von den Auszubildenden wahrgenommenen Blockunterricht. „Den drei Monaten Blockbeschulung im Berufskolleg steht immerhin fast ein Jahr durchgehender betrieblicher Ausbildung gegenüber, sodass eine besondere Intensität und folglich auch Qualität der fachlichen Anleitung erreicht werden kann.“

Kein Wunder also, wenn Innungsobermeister Neuhaus über die Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg voll des Lobes ist. In der Ausbildungskonzeption haben zudem CAD/CAM-Lehrinhalte einen festen Platz gefunden. In Anlehnung an die didaktische Konzeption erfolgen auch die Grundlagenvermittlung und die Umsetzung mit CAD-Programmen für Zahntechniker – Hintergrundwissen, das die Grundlage für anschließend vermittelte praktische Inhalte bildet. Im Anschluss hat jeder werdende Zahntechniker die Möglichkeit, das innungseigene dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) zu nutzen, um seine Fertigkeiten zu vervollständigen und zu erweitern.

**Dr. Michael Plohmann, Hagen**



Freuen sich über den Erfolg (von links): Innungsobermeister ZTM Norbert Neuhaus, ZTM Melani Terhaer, Jahrgangsbester Gerrit Scholz und seine Ausbildungsleiterin ZTM Dagmar Schulte

Stauen. Zu allen Kursen für Zahnärzte und Praxispersonal unserer Fortbildungsreihen ‚fit for future‘ und ‚profit‘ sind auch die laboreigenen Mitarbeiter eingela-

den. Sie bilden sich so an der Schnittstelle Zahntechnik-Zahnmedizin fort.“

Auch die VierQ-Auszubildenden Julia Belgibaeva und Tobias Heiss haben in allen Berufsschul-

be im zurückliegenden Jahr nicht nur gelungen, die Quote bestandener Prüfungen auf nahezu 90 Prozent anzuheben, sondern auch die Quote guter und sehr guter